

Georg Lang : Schulwandkarte zur Geschichte der Schweiz = Carte murale : historique de la Suisse

Autor(en): **Lang, Georg**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **42 (1897)**

Heft 42

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GEORG LANG

Gegründet 1864

Besitzer: Lang's Erben u. Carl Ziegenhirt.

Verlagsbuchhandlung
und
kartogr. Verlagsanstalt.

Höchste Auszeichnungen:

Moskau 1872, Wien 1873, Melbourne 1888,
Rom 1887/88, Köln 1889,
Kassel 1889, Agram 1892, Chicago 1893
Königsberg 1/Pr. 1895.

LEIPZIG

Telegramm-Adr.: Lang, Mittelstrasse.

Fernsprecher: Amt I No. 1873.

Erschienen:

Schulwandkarte

zur

Geschichte der Schweiz

von

Professor **Dr. W. Oechsli** in Zürich
und **Dr. A. Baldamus** in Leipzig

gezeichnet von **Ed. Gaebler**.

Die Eidgenossenschaft vor 1798.

Maßstab: 1:180000.

Nebenarten:

- I. Die Schweiz zur Zeit der Entstehung der Eidgenossenschaft (um 1315).
- II. Die confessionellen Verhältnisse der Schweiz seit der Reformation.
- III. Die eine und unteilbare Helvetische Republik 1798—1801.
- IV. Die Schweiz im Zeitalter Napoleons 1803—1813.

I/IV je im Maßstab: 1:800000.

Preis fr. 20.—, auf Leinen und mit Stäben fr. 30.—

Daß bei der einlässlichen Behandlung, die der Landesgeschichte in der Schweiz auf allen Schulstufen zu teil wird, eine historische Schulwandkarte der Eidgenossenschaft eine oft gefühlte Lücke unter den Hilfsmitteln für diesen Unterricht ausfüllt, bedarf nicht erst eines besonderen Nachweises.

Die jetzige territoriale Gestalt der Schweiz datirt erst seit dem 19. Jahrhundert; der schweizergeschichtliche Unterricht aber hat der Hauptsache nach die Schweiz so zur Voraussetzung, wie sie sich im Mittelalter durch den Anschluß der verschiedenen Bundesglieder und die Erwerbung von Unterthanengebieten gebildet und dann Jahrhunderte hindurch bis zur Umwälzung von 1798 bestanden hat. Eine historische Wandkarte muß also vor allem ein Bild dieser alten Eidgenossenschaft, die 1798 zusammengebrochen ist, rekonstruieren.

Die drei Hauptfarben geben die drei großen Gebietskategorien, in welche die Schweiz vor 1798 zerfiel, wieder: Die XIII Orte, welche die Eidgenossenschaft im engeren

Vient de paraître:

Carte murale

historique de la Suisse

par

le professeur **Dr. W. Oechsli** à Zurich
et le **Dr. A. Baldamus** à Leipzig

dessinée par **Ed. Gaebler**.

La Confédération avant 1798.

Échelle: 1:180000.

Cartes latérales:

- I. La Suisse au temps de la fondation de la Confédération (1315).
- II. Répartition des Confessions en Suisse depuis la Réforme.
- III. La République Helvétique une et indivisible 1798—1801.
- IV. La Suisse au temps de Napoléon 1803—1813.

I/IV à l'échelle: 1:800000.

Prix frs. 20.—, sur toile avec des bâtons frs. 30.—

En raison de l'importance considérable accordée, dans les écoles suisses de tous les degrés, à l'histoire du pays, il nous paraît inutile de démontrer quel vide immense et souvent constaté, vient d'être comblé par la publication d'une carte historique de la Fédération.

La configuration territoriale actuelle de la Suisse ne date que du 19^e siècle, tandis que son histoire doit remonter à sa formation au moyen-âge, par la jonction des divers membres composant l'alliance de cette époque et l'acquisition des territoires sujets et doit s'occuper de ce pays tel qu'il a existé durant des siècles, jusqu'au bouleversement de 1798. Une carte murale historique doit donc être, avant tout, une image de l'ancienne Confédération supprimée en 1798.

Les trois couleurs principales indiquent les trois grandes catégories de territoires qui composaient la Suisse d'avant 1798: les XIII cantons qui constituaient la Confédération au sens restreint, ou le noyau

Die Preise bei allen Karten verstehen sich in Franken.

Sinne, den Kern des Ganzen bildeten (rot), dann die Zugewandten und Verbündeten, eine Art Außenbollwerke, die entweder Bundesglieder mindern Rechtes waren oder nur in lockerem Zusammenhange mit der Schweiz standen (blau), und endlich die gemeinen Herrschaften oder Vogteien, gemeinsame Untertanenlande einer mehr oder minder großen Zahl von Kantonen (gelb). Innerhalb der einzelnen Kategorien wiederum bringt der hellere oder dunklere Ton des Rot und Blau den Unterschied zwischen den souveränen Städten und Ländern und ihren besonderen Unterthanengebieten zur Darstellung, während die Randfarben die herrschenden Republiken mit ihren unterthänigen Landschaften zu Staatsgebieten zusammenschließen. So tritt das Hauptmerkmal der alten Eidgenossenschaft, die ungleiche Rechtsstellung ihrer verschiedenen Territorien und ihr darauf beruhender aristokratischer Charakter, durch die Farbengebung plastisch hervor. Auch fällt der in der schweizer Geschichte eine so große Rolle spielende Gegensatz zwischen Ländern und Städten deutlich ins Auge.

Die territoriale Entwicklung der Schweiz wird teils durch die senkrechten Zahlen unter den Gebiets- und Ortsnamen, die das Jahr des Beitritts zur Eidgenossenschaft oder das der Erwerbung durch ein oder mehrere Bundesglieder angeben, teils durch drei Nebenkarten veranschaulicht, von denen die erste die Schweiz zur Zeit der Entstehung der Eidgenossenschaft (um 1315), die zweite die eine und unteilbare Helvetische Republik (1798—1801), die dritte die Schweiz im Zeitalter Napoleons (1803—1813) darstellt. In den beiden letztern kommt zugleich das Verschwinden der Rechtsunterschiede zwischen Orten, Zugewandten und Unterthanenländern seit 1798 graphisch zur Darstellung, indem nun das gesamte Gebiet der Schweiz in gleichmäßiger Farbe gehalten ist; das Grün der Helvetik deutet die vorübergehende Veränderung der Landesfarben an. Eine weitere Nebenkarte enthält in verkleinertem Maßstab das Gebiet von Rottweil, das bis 1632 ein zugewandter Ort der Eidgenossenschaft gewesen ist, während andere vorübergehende Erwerbungen der Eidgenossen, wie das Eschenthal, das Chablais, Val Travaglia und die drei Pfefen, auf der Hauptkarte berücksichtigt werden konnten. Eine fünfte Nebenkarte vergegenwärtigt endlich die für die Schweiz so verhängnisvolle konfessionelle Spaltung seit der Reformation.

Wenn der Hauptkarte im Allgemeinen die Zeit unmittelbar vor 1798 als Norm zu Grunde gelegt worden ist, so weisen die liegenden Zahlen bei den Ortsnamen auf Schlachten, Gefechte, Belagerungen und andere historische oder kulturhistorische Thatfachen aus allen Perioden hin. Die prähistorische Epoche hat durch Bezeichnung der wichtigeren Höhlenfunde und der Pfahlbauten, die Römerzeit durch Aufnahme der römischen Ortsnamen, das Mittelalter durch diejenige zahlreicher Thalsperrn (Lezinen), Burgen und Gotteshäuser Berücksichtigung gefunden, dabei wurde die Uebereinstimmung mit dem Grundcharakter der Karte durch die Unterscheidung der im Jahre 1798 noch bestehenden Burgen, Stifte u. von den damals schon abgegangenen hergestellt. Um die Klarheit des Kartenbildes nicht zu beeinträchtigen, mußten minderwichtige Namen weggelassen werden; die ohne Namen eingezetzten Signaturen werden dazu dienen, z. B. das mittelalterliche Burgenetz der Schweiz zu veranschaulichen und die Karte auch für die engere Lokalgeschichte und Heimatkunde brauchbar zu machen. Ein nicht zu unterschätzendes Hilfsmittel für die Erklärung der Feldzüge, des Handelsverkehrs u. s. w. wird die Darstellung der Landstraßen und Alpenpässe vor 1798 an die Hand geben.

Trotz des reichen Inhalts, der auch weitgehenden Anforderungen genügen dürfte, ist das Gesamtbild klar und deutlich, so daß die Karte für die Volksschule, wie für die mittleren und höheren Lehranstalten ein gleich nützlich und willkommenes Hilfsmittel bieten wird.

Auch Familien sei diese schöne Karte bestens empfohlen.

de l'ensemble, (rouge); les Etats associés et co-alliés qui formaient une sorte de boulevard extérieur et se composaient soit de membres possédant de moindres droits, soit de membres qui n'étaient que faiblement rattachés à la Suisse, (bleu); enfin les Seigneuries communes ou Baillages, territoires soumis à un groupe de deux ou de plusieurs cantons, (jaune). A l'intérieur de ces catégories, la teinte plus ou moins claire ou foncée du rouge et du bleu établit la différence entre les villes et les campagnes souveraines et leurs terres sujettes, tandis que les couleurs frontières entourent les républiques souveraines avec leurs territoires sujets. De cette façon, le principal signe distinctif de l'ancienne Confédération, c'est-à-dire, la diversité politique des différents territoires et le caractère aristocratique que cette situation lui imprime, est indiqué d'une manière très apparente par la coloration. De même, le contraste entre les villes et les campagnes, qui joue un si grand rôle dans l'histoire de la Suisse, saute également aux yeux.

Le développement territorial de la Suisse est représenté, en partie, par les chiffres verticaux placés au-dessous des noms des lieux et des pays, et indiquant l'année de leur entrée dans la Confédération, ou celle de leur acquisition par un ou plusieurs Etats confédérés; en partie par trois cartes latérales dont la première représente la Suisse au temps de la fondation de la Confédération, (vers 1315); la deuxième la République Helvétique une et indivisible, (1798—1801); la troisième la Suisse au temps de Napoléon (1803—1813). Dans ces deux dernières, la disparition de la différence de droits politiques entre les Cantons, les Etats associés et les Territoires sujets, depuis 1798, est rendue apparente graphiquement, car désormais, le territoire tout entier de la Suisse est recouvert d'une teinte uniforme. Le vert de la République Helvétique indique la modification momentanée des couleurs nationales. Une autre carte latérale représente, à une échelle réduite, le territoire de Rottweil, qui fut, jusqu'en 1632, un Etat associé à la Confédération, tandis que d'autres acquisitions passagères des confédérés, telles que l'Eschenthal, le Chablais, le Val Travaglia, et les trois Pfefen, ont trouvé place sur la carte principale. Une cinquième carte latérale, enfin, représente la division confessionnelle depuis la Réforme, division qui eut pour la Suisse de si funestes conséquences.

Si, pour la carte principale, on a pris pour base, en règle générale, l'époque qui a précédé immédiatement l'année 1798, les chiffres obliques, ajoutés aux noms de certaines localités, indiquent les batailles, combats, sièges, et autres faits historiques de toutes les périodes. L'époque préhistorique est représentée par les habitations lacustres, les cavernes et autres stations préhistoriques, l'époque romaine, par l'indication des dénominations romaines des localités, le moyen-âge, par les nombreux retranchements (Letzi), châteaux-forts, églises, et de plus, afin de conserver à la carte son caractère fondamental, une distinction est faite entre les châteaux, abbayes, etc., existant encore en 1798, et ceux qui avaient déjà disparu à cette date. Pour ne pas nuire à la clarté des cartes, on a dû omettre les noms de peu d'importance. Les signes non accompagnés de noms servent à représenter le réseau des châteaux-forts de la Suisse au moyen-âge, de manière à faire servir la carte même pour les études spéciales d'histoire locale. L'historique des guerres, des relations commerciales, etc. est considérablement facilité par la représentation des routes et des passages alpins d'avant 1798.

Malgré la richesse du contenu, qui donne satisfaction à toutes les exigences légitimes, l'ensemble de la carte est clair et intelligible, de sorte qu'elle sera pour l'école primaire, de même que pour tous les établissements d'instruction secondaire et supérieure, un secours non seulement utile, mais venant à propos.

Il n'est pas jusqu'aux familles auxquelles on ne doive recommander cette superbe carte.

Preise verstehen sich aufgezogen auf Leinwand mit Stäben oder in Mappe.

Gaebler'sche Schulwandarten.

Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß diese Karten bezüglich der stofflichen Auswahl

in Uebereinstimmung mit den am meisten in den Schulen eingeführten Atlanten

bearbeitet sind, durch welchen eigenartigen Vorzug sich dieselben den im Gebrauch befindlichen Atlanten überall bequem anpassen.

Schon in geringer Entfernung erscheinen die meisten Karten vollständig stimmig, während die Ortszeichen, sowie die oro- und hydrographischen Verhältnisse sich in scharfer Weise hervorheben. Die Schriftbezeichnungen sind für den Lehrer sichtbar, für den Schüler verschwinden sie gänzlich. Hinsichtlich der künstlerischen Ausführung sei bemerkt, daß diese in jeder Beziehung auf der Höhe der heutigen Technik steht; es ist besonders die plastische, höchst anschauliche Terraindarstellung — ein bekannter Vorzug der Gaebler'schen Arbeiten — auch hier als durchaus gelungen zu bezeichnen.

Die Ansprüche, welche die Schule heute an eine gute Karte stellt, sind bei den Gaebler'schen Schulwandarten voll und ganz gewürdigt, insofgedessen sind sie

von zahlreichen Regierungen, Schulbehörden, sowie den hervorragenden Schulmännern begutachtet und empfohlen,

auch sind sie insofge der zahlreich und rasch aufeinander folgenden Auflagen stets bis auf die neueste Zeit ergänzt. Die reiche Auswahl bietet für alle Schulverhältnisse — einfache wie gehobene — die geeignetsten Lehrmittel. Für Konferenzen, Lehrerversammlungen u. stehen aufgezogene Exemplare zur Ausstellung auf kurze Zeit zur Verfügung.

Erdkarten:

Neu!

Ostliche Halbkugel | Von Ed. Gaebler. Mittlerer Maßstab
Westliche Halbkugel | 1:12000000. Physik. mit rot. Grenzlin.
 Größtes Format: 195 cm hoch, 180 cm breit. 24.—
 Preis jeder Halbkugel.
 Dieselben. Politische Ausgabe. Beide Erdhälften werden in dieser Ausgabe nur zusammen abgegeben. 40.—
 Was diese beiden Darstellungen der Erdhemisphären besonders empfehlenswert macht, ist ihre seltene Größe, die überaus deutliche Ausprägung der Bodenfiguration sowie die den wirklichen Größen- und Lageverhältnissen der Territorien möglichst Rechnung tragende Projektion. Die Planigloben werden in einfachen Schulorganismen zufolge ihrer Größe und Klarheit besondere Karten der außereuropäischen Erdteile unnötig machen.

Ostliche Halbkugel | Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:24 Mill.
Westliche Halbkugel | Kartengröße jeder Halbkugel 125x125 cm.
 a) Ausgabe in physikalischer Darstellung. Preis beider Halbkugeln zusammen 26.70
 b) Ausgabe mit politischem Kolorit, gleiche Preise.
Beide (physik. und polit.) Ausgaben, wenn zusammen bestellt, 45.35
Lang's Erdkarte in Merkators Projektion zur Uebersicht der politischen Besitzverhältnisse und des Weltverkehrs. 115 cm hoch, 171 cm breit 16.—
 Die Karte, welche in sauberster Weise hergestellt ist, enthält die Haupt-Dampferlinien, mit Angabe der Fahrzeit, die Eisenbahnen, Telegraphenlinien und Kabelanlagen.
Erdkarte in Merkators Projektion. (Physikalische Erdkarte.)
 Von Rektor Broichmann. Mit Höhenschichtenkolorit und mit genauer Bezeichnung der Grenzen der Palmen, des Weinstocks, des Getreides, und der nördl. Grenzen des Baumwuchses; 125 cm hoch, 173 cm breit 13.35

Europa.

Europa. Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:3200000. (Neue Bearbeitung mit den Meeresstiefen.) Physikalisch; mit roten Grenzlinien. 196 cm hoch, 200 cm breit 29.35
 „ Politisch. Gleiche Größe und Preise.

Europa. Für einfache Landschulen bearbeitet von Ed. Gaebler. Mit politischem Kolorit; Terrain in grauer Schummerung. 151 cm hoch, 167 cm breit (Handkarte dazu 20 etc.) 21.35
Europa. Von J. L. Algermissen. Maßstab 1:2850000. Mit politischem Flächenkolorit; Gebirge braun, Gewässer blau. 188 cm hoch, 205 cm breit 22.70

Fremde Erdteile.

Afrika. Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:6400000. Zwei Ausgaben: a. Physikalische, b. Politische. 174 cm hoch, 203 cm breit. Preis jeder Ausgabe 29.35
Mit Kartons:
 1. Nil-Delta und Suez-Kanal. 1:640000.
 2. Deutsch-Kamerun und Logogebiet. 1:3200000.
 3. Deutsch-Südwestafrika. 1:3200000.
 4. Uebersicht des D. Reiches im gl. Maßstab der Hauptkarte.
 5. Deutsch-Ostafrika. 1:3200000.
 Beide Ausgaben, wenn zusammen bestellt 48.—
 Die deutschen Kolonien auf folgender Seite!
Australien u. Ozeanien. Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:8000000. Physikalisch u. politisch vereinigt. 134 cm hoch, 168 cm breit. 21.35

Amerika. Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:12000000. Zwei Ausgaben: a. Physikalische, b. Politische. 180 cm hoch, 116 cm breit. Preis jeder Ausgabe 24.—
 Die einzige Wandkarte, welche Nord- und Südamerika vereinigt und so ein klares Bild des Erdteiles bietet.
 Beide Ausgaben, wenn zusammen bestellt 42.70
Asien. Physikalisch mit roten Grenzlinien und einem Karton: Politische Uebersicht. Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:6400000. 180 cm hoch, 214 cm breit 29.35
 „ Kleine Ausgabe. Maßstab 1:8000000. Zwei Ausg.: a. Physikalische, b. Politische. 135 cm hoch, 163 cm breit. Preis jeder Ausg. 20.—
Die Vereinigten Staaten, Mexiko und Mittelamerika.
 Von Ed. Gaebler. Physikalisch und politisch vereinigt. Maßstab 1:4000000. 134 cm hoch, 168 cm breit 26.70
 Diese hochwichtigen Gebiete sind bisher nicht als Schulwandkarte behandelt worden.

Einzelne Länder Europas.

Alpengebiet, Karpathenlette (u. Österreich-Ungarn). Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:1000000. Physikal. 119 cm hoch, 185 cm breit 21.35
 Die Karte umfaßt das gesamte Alpengebiet, sowie die mitteleuropäischen Gebirge und reicht im Norden bis zur sächsisch-böhmischen Grenze, im Süden bis Rom, während im Westen die Rhône und im Osten die Karpathen den Abschluß bilden.
Österreich-Ungarische Monarchie und das Alpengebiet.
 Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:1000000. Politisch. 119 cm hoch, 185 cm breit 21.25

Apenninen-Halbinsel (Italien). Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:1000000. Physik. und politisch vereinigt. 166 cm hoch, 123 cm breit 24.—
Balkan-Halbinsel. Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:1000000. Physik. und politisch vereinigt. 168 cm hoch, 127 cm breit 24.—
England. Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:800000. Physik. und politisch vereinigt. 168 cm hoch, 133 cm breit 24.—
Frankreich. Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:1000000. Physik. und politisch vereinigt. 126 cm hoch, 164 cm breit 24.—
Pyrenäen-Halbinsel (Spanien). Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:1000000. Physik. und politisch vereinigt. 131 cm hoch, 164 cm breit 24.—

Deutsches Reich.

Deutsches Reich, Alpengebiet und Nachbarländer. Von Ed. Gaebler. Maßstab 1:800 000. Physikal. Darstellung (Höhenschichtenfärbung), 188 cm hoch, 206 cm breit 29.35

Deutsches Reich, Niederlande, Belgien, Schweiz u. deutsch-österreich. Länder. Von Ed. Gaebler. Politische Darstellung (Gebirge dunkelgrau). Gleicher Maßstab, Größe und Preis wie die physikal. Ausgabe 29.35

Deutschland, die Schweiz und Deutsch-Österreich. Von Ed. Gaebler. Ausgabe für einfache Landeskulen; politische Färbung, Gebirge dunkelgrau. Maßstab 1:800 000. 162 cm hoch, 150 cm breit 21.35

Handkarte dazu — 20

Deutsches Reich. Von J. L. Algermissen. Maßstab 1:750 000. Politische Flächenfärbung, Gebirge braun, Gewässer blau. 184 cm hoch, 196 cm breit 22.74

Religion.

Palästina zur Zeit Jesu Christi. Maßstab 1:250 000. Nebentafeln: Zug der Israeliten nach Kanaan; zwölf Stämme zur Zeit der Richter; Reisen Pauli; Plan von Jerusalem. Von Algermissen. 151 cm hoch, 127 cm breit (Handkarte 15 cts.) 16.—

Missions-Handkarte der Erde. Bearbeitet von Dr. K. Reilmann. Merkator-Projektion. 115 cm hoch, 175 cm breit . . . 12.—

Palästina zur Zeit Jesu Christi. Aus der Vogelschau von Ed. Gaebler und Oppermann. Maßstab 1:200 000. 170 cm hoch, 130 cm breit (Heinisch, R.) 30.—

„ Kleine Ausgabe. Maßstab 1:270 000. 128 cm hoch, 100 cm breit 20.—

Einige neue Urteile:

„Nachdem wir unserer Sechsmänner-Konferenz Ihre neuen Karten vorgelegt, haben wir das Vergnügen, Ihnen mitzutheilen, daß dieselbe einstimmig Ihre Kartenwerke als einen bedeutenden Fortschritt bezeichnet.“
Schweiz. Fernman. Schulausstellung Bern.
Lüthi, Direktor.
Bern, 8. Juni 1897.

... beim Gebrauch den vollen Beifall der Fachlehrer gefunden haben.
Realschule Gießen.
... da sie in Bezug auf Klarheit und Deutlichkeit des Kartenbildes hohen Ansprüchen genügen.
Realschule Duisburg.
... Wir schätzen die Karten um ihrer besonderen Klarheit willen.
Gymnasium Eßlingen.
... daß sie unseren vollen Beifall gefunden haben.
Gymnasium Mainz.
... haben allgemeinen Beifall gefunden.
Gymnasium Barendorf.
... daß wir mit den von Ihnen gelieferten Karten recht zufrieden sind.
Gymnasium Durlach.
... sich im Gebrauch durchaus bewährt haben, so daß ich diese Karten nur empfehlen kann.
Haupt-Kadetten-Anstalt St. Lichtersfeld.
... zeichnen sich durch Schönheit der Farben und Klarheit der Zeichnung aus, so daß auch für weiter Zurückliegende das

Gesamtbild beim Unterrichte ein gutes und deutliches bleibt. . . . sind nicht mit Namen und überflüssigem Beiwerk überladen.
Kadettenhaus Walsdorf.
... im Gebrauch durchaus bewährt und den vollen Beifall gefunden haben.
Städt. Lehrerseminar Berlin.
... vollen Beifall.
Lehrerinnen-Seminar Augustaschule Berlin.
... vollen Beifall.
Höf. Kadettenschule Ludwigschafen.
... großen Beifall gefunden haben.
Engl. Institut Neuburg.
... beim Unterrichte sich vorzüglich bewährt haben.
Kgl. Seminar Breslau.
... bedeuten einen wesentlichen Fortschritt.
Seminar Meersburg.
... daß wir recht zufrieden sind.
Seminar Paderborn.
... recht zufrieden.
Seminar Pätz.
... in jeder Hinsicht durchaus bewährt.
Höf. Kadettenschule Brandenburg.

Die Karten zeichnen sich aus durch die überaus plastisch wirkende Darstellung u.
VIII. Bürger- und IX. Bezirksschule Leipzig.
... ungetheilten Beifall des gesamten Lehrerkollegiums.
Städt. Höf. Mädchenschule Pären.
... im Gebrauch gut bewährt.
Lernerschule Frankfurt.
... sehr zufrieden.
Mittl. Anabergerschule Zwickau.
... vollen Beifall.
Ev. Volksschule Briesg.
Die Karten sind vortrefflich.
Schule II Guben.
... gut bewährt.
Bürgerchule f. M. Grefeld.
... klare und übersichtliche Darstellung.
Städt. Landeshut (Schles.)
Die Karten sind geeignet, die Lernlust der Schüler anzuregen und werden mit regem Interesse betrachtet.
Schule Mednik.

... da sie für den Unterricht recht brauchbar, bin ich durchaus zufrieden.
VIII. Realschule Berlin.
... daß sie alle Forderungen erfüllen, die man an eine gute Schulwandkarte zu stellen berechtigt ist.
H. Ludwigsgymnasium, München.
... den allseitigen Beifall der Fachlehrer.
Realschule Barmen.
... im Gebrauche durchaus befriedigt haben.
Gymnasium Birkenfeld.

Eduard Gaebler's Systematischer

Schul-Handatlas

in Uebereinstimmung mit den dazu gehörenden Wandkarten, neue Bearbeitung von 1897.
Unter pädagogischer Mithilfe von Schulinspektor Scherer.
— Siebente Auflage 1897. —
Kartonn. fr. 1.—

Kleines Lehrbuch der Landkarten-Projektion.

Gemeinverständliche Darstellung
der Karten-Entwürfe für Alle, die ihren „Atlas“ wollen verstehen lernen, insbesondere für angehende Lehrer der Geographie
von G. Coordes.
Zweite vermehrte und verbesserte Auflage, zweite Ausgabe
von Dr. phil. S. Koch.
— Mit 70 Holzschnitten. —
Preis 2.—, eleg. geb. 2.70.
Das Werkchen ist in allen Fachzeitschriften auf das Beste empfohlen worden.
„In durchwegs klarer Weise werden die gebräuchlichsten Projektionsarten vorgeführt u. f. w.
„Neben dem inneren Werte der Arbeit ist die sehr gute Ausstattung hervorzuheben.“
Zeitschrift für Schulgeographie.

Die Pflanzen im Volksaberglauben.

Ein Beitrag zur Pflege des Volkstums in Schule und Haus
von G. Rosenkranz,
Rektor in Cassel.
2. Auflage. Preis 4.70, eleg. geb. 6.—.
„Das Buch wird von jedem mit Nutzen zur Hand genommen werden, dessen Sinn für die Förderung der Volkstunde empfänglich ist.“ **Neue freie Presse.**
... und ich kann das Buch namentlich auch den Schullehrerkollegien zur Anschaffung entschieden empfehlen.“
Centralorgan f. d. Int. d. Realschulwesens.
... So eignet sich das Buch sowohl als Lesebuch in der Familie, als auch als Hilfsmittel für den Lehrer u.“
Botan. Centralblatt.

Gedanken

über den geographischen Unterricht
von G. Coordes.
Dritte erweiterte Auflage. Zweite Ausgabe. 1.35.
Inhalt: Der geographische Unterricht und seine Mittel. (Zur Reform des Unterrichts.) — Anforderungen der Schule an den Globus als Lehr- und Lernmittel. — Die Namen im geographischen Unterricht. — Die Zahlen im geographischen Unterricht.
... Das Studium dieser ungemein anregenden „Gedanken“ ist jedem Lehrer zu empfehlen.“
Dittes, Pädagog. Jahresbericht.

Himmelskunde und mathematische Geographie

zum Schulgebrauch und für Freunde der Natur
von D. Mattiat.
Mit einem Vorwort von Dr. A. Bernstein. 2. erweiterte und verbesserte Auflage. Mit vielen Figuren und einer Sternkarte.
Preis geb. 2.—, flexible geb. 3.—.
„Der kleinen Schrift des Herrn Mattiat gebührt das Verdienst, in sehr ansprechender Weise die Resultate der astronomischen Wissenschaft dem großen Leserkreis zu eröffnen, der sich in schwerfälliger, wissenschaftlicher Darstellung nicht leicht zurechtfinden kann.“ Aus dem Vorwort von Dr. A. Bernstein.

Schulgeographisches Namenbuch.

Von G. Coordes.
Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage,
bearbeitet von Paul Weigeldt.
Uebersetzung und Begründung
der wichtigsten geographischen Namen und Bezeichnungen.
Preis, einfach gebunden 2.—.
„Eine fleißige Zusammenstellung, welche trotz Prof. Egli's Meisterwerk den Lehrern der Erdkunde hochwillkommen sein wird. In vielen Fällen dürfte sich das Buch noch brauchbarer erweisen.“
Natur.